

AARGAUSÜD IMPULS

Direkter A1-Anschluss gefordert

An der Abgeordnetenversammlung von aargauSüd Impuls forderten zwei Grossräte in der Diskussion zum Richtplan einen Wynentaler Anschluss an die Autobahn A1.

mars. Die beiden Grossräte Adrian Meier (FDP, Reinach) und Franz Vogt (SVP, Leimbach) forderten in der Diskussion nach dem Referat von Jörg Hartmann einen Anschluss des Wynentals an die A1. Dies sei insbesondere für die Wirtschaft, die Ansiedlung von Firmen und damit für neue Arbeitsplätze wichtig. Dies Forderung sahen sie in gewissem Sinne als Kompensation für die vom Kanton ins Auge gefassten Auszonungen von Bauland. Tatsächlich ist dieser Wunsch nicht neu. Er ist bereits im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) 2009 ein Thema und ist als Projektidee bereits im Richtplan berücksichtigt.

Dennoch dämpfte Jörg Hartmann allzu grosse Erwartungen. Der Bund sei bei der Berücksichtigung entsprechender Wünsche erfahrungsgemäss zurückhaltend, meinte er. Praktisch dürfte ein solches Vorhaben mit dem sechsspurigen Ausbau der A1 zum Thema werden, bekanntlich steht die Finanzierung für diesen Ausbau noch nicht, es dürften noch einige Jahre vergehen, bis man in Suhr auf die A1 fahren kann. Wenn überhaupt. Denn die Meinungen sind selbst hierzulande geteilt. Es gibt auch Stimmen, welche sich vor den Geistern fürchten, die man mit einem solchen Anschluss rufen würde. Man argwöhnt, dass (in LSVA-Zeiten) auch manch ein LKW den direkten Weg Richtung Luzern nehmen würde, während neue Firmen nicht die Nähe sondern sogar die Nachbarschaft der Autobahn suchen. Ausserdem wird im REK neben dem Autobahnanschluss auch ein Tunnel durch den Böhler oder den Pfaffenberg erwähnt – mit ähnlichen Vor- und Nachteilen.